

Kron(ische) Denkanstöße

10. März 2009
Gotthard Pattis



Kronische Denkanstöße

Guete Ábnd, liabe Leit,
i hån mir zu den Treffn heit
hålt ah a paar Gidånkn gmåcht
und wenn ös hin und wieder låcht,
wenn´s enk wohl und wöhler fühlt,
håbbs mir an groaßn Wunsch erfüllt.

I -----sorg mi ah ums Schutzgebiet,
gleich wie ös, um Walchhorn-Ried.
Áber Leitlan, Fåsnåcht isch vorbei,
´s isch Fåstnzeit und nõt „Leilei“.

Außer in Bruneck, liabe Leit,
semm isch is ganze Jåhr Nåarnzeit.

Bevor i losleg, zerscht amål
a Gschichtl ausn Grödner-Tål!

der Schilift

In Gerdeina drein, seit Jåhrn schon
åbms an Áffndiscussion
wegn´en Lift ba di Sasslong,
a Spiel isch des -----as wie Pingpong,
weil man åttsi vor, -----die Pistn
zsåmmp in Skilift aufzurüstn!
Va die Baurn brauchts in Segn,
åbbr dõ sei striggt dagegn,
deswegn lådet man sie ein
in Haus va die Culturrverein.
Die Liftbetreiber brengen Jåhrr für Jåhrr

die gleichn Argumenti vor.
Irgendwänn dänn zwischndrinn
meldet sich a Bäuerin:
„Derf i wås sägn, ----seit drei Jähr
die gleiche „merda“, isch net währ?
Wås obsi ös nôt älls versprochn
und ällm obs enkre Wort gebrochn!
Jatz sägi si äls Realist,
außer frei wås Faktum ist.
Treibs die Sâcche nôt zu bunt,
weil gheart si ällm nou ins der Grund!
Enk gheart si, hân i oft schun gsâgg,
lei die „pilastri“ und ´s „Spagât“!

So, jatz red´mer an ândre Sprâche,
Schluss mit lustig, jatz geahs zur Sâche.
I möcht´s zwâr ah humorvoll mâchn,
leider gibts nôt viel zin Lâchn.

I bin ah kuen Gemeinderât.
wås jâ und na zu nickn hât.
Im Nâckn druckt mi zwâr der Schâlk,
i bin die Stimme ausn Volk.
Vielleicht gelingt´s mir irgendwie
mit an Hauch von Ironie,
miit zi spieln dôi Symphonie.

Ândererseits soll hâlt mein Reim
jââ nôt zuu sarkastisch sein
und zynisch soll ear ah nôt werd'n,
um dôi Aktion nôt zu gefährdn.

Drum mueß man in an Form agiern,
dôi transparent isch für an jedn,
mit Hausverständnis argumentiern,
stätt hint ummer hetzn und schürn.

I bin a 08/15, dös hoäßt, durchschnittlich schlau,
doch irgendwann kimp jeder drau:
Gemeindepolitik entsteht nót im Gemeindebau.
A Gemeinderát beschließt im Groäßn und Grobm
wås Ándre längst beschlossn hábm.
Die eigne Meinung schmelzt dahin
durch die Gruppmdisziplin.

In Bürgermoaster trifft öt állm die Schuld,
dear braucht schon suscht an Áffngeduld.
Ear derf já lei, im Állgemein
zum Volke hin is Sprachrohr sein.

Politik isch ebm a schmutzigs Pfláster,
mein Váter wár ah Bürgermoaster,
wár afn Weg va früeh bis spät,
drum woäß i ah, wovon i red'.

Liabe Bürgerinnen und Bürger, ---wehe,
bauts liaber nót auf Bürgernáhe:
Wenn du drán glabsch, kimmsch in der Tåt
ums Árschleckn állm awian zi spät.
Vertrau auf Deine eigne Stärke
und geah pfiffig schlau zi Werke!

Setz liaber auf dein Hausverständnis
und páck in Stier mit eigener Hánd.
Jeder isch seines Glückes Schmied,
drum kämpf fest miit ----um Walchhorn-Ried!

Seitn Freitag, hábbs eh gheart,
zoagg sich wiedramáll vermeahrt,
wia ihmene die Ráffl geahrt.
Då Kronplätzgigger isch am Werke,
doch zsámm zi háltn isch insre Stärke.

Es mueß sich decht a Lücke finden,
döi Volksbefragung zi unterbindn
und zwâr mit gånz legale Mittl,
döi wås sie aus´n Ärml schüttl´.

Álso suecht man då und dort,
„Hinauszögern“ hoßt is Zauberwort,
bis zin Tåg Sankt Nimmerlein,
bis die Schneisn ausghåckt sein.
Va sölla Paragraphnreiter
red´mer gscheider nimmer weiter.

In der Bibel steahrt zwâr schon:
„Macht Euch die Erde untertan“
Doch mit den Spruch, dös sei betont,
isch nôt lei ´s Materielle gmuent
Wia soll man jatz den Spruch verstiahn,
va Walchhorn direkt---- steahrt nix drinn?

Gråd weil nix drinn steahrt----- kånnsch belegn:
„Gott will då obm kuen Bagger söign!“

I hear schon die „Concordia“ leitn:
“Tiats nôt die Grenzn überschreitn!“
Wårnend hearsch se jammern schier:
„Dös isch net Wohlstånd, dös isch Gier!“
und weithin tönt ihr traurigs Liad:
„Låssts in Friedn Walchhorn-Ried!“

I kapiert döi Geldgier nôt,
entweder, mir sein ålle blöd
oder åbr, ---es werd sou sein,
man schenkt ins Bürger ålles ein,
ålles, außer reinen Wein!

Wås kánn ins aus dear Krise rettn?
Verdoppelung der Fremdnbettn?
Klingt irgndwia recht logisch, oder,
odr isch's a Trugschluss, a maroder?

Fálls sich dänn meahr Gäst einnistn,
brauchts noie Ánlågn, noie Pistn
und meahr Aufstiegsmöglichkeittn,
Richtung Percha oar zi reitn
und somit, wia vorgeplant,
die Spirale állweil schnellå draht.

Man kánn die Lobby já verstiahn,
döi woäß nót mitn Geld wohin.
Doch Größnwahn, dös isch a Ding
wås weder Größe hát, noch Sinn
und mit an Argument, an schwáchn,
will man ins gefüigig máchn.

Oft scheint dá greaschte Blödsinn toll,
weil plötzlich hoäßts af Schnáll und Fáll:

„Verkehrsberuhigung im Pustertål!“

Zerscht hån i gmuent, es isch a Witz,
dånn hån i gmerkt, es låcht kuen Stiiz,
ergo, -----ischs a schlechter Witz!

In erstn Moment klingt's Projekt naiv,
in zweitn recht innovativ,
in dritt n gånz schian raffiniert,
in viertn frech und ohgebrüecht
in fünft n denksch dir: „Zio Flitt“
dös geiht já af Kostn van Gebiet
Walchhorn und in Weiler Ried!“
Oh Shit!

Verkehrsberuhigte Pustertåler!

Mir wearn zin Spott der Südtiroler,
dös hoabt, man låcht ja nõt lei då,
sogår in Auslånd låcht man nou.

I woab net via mans hoabn soll:
A Schnåpsidee, ----håts ins total,
odr ischs a Zeitungsentente wiedramål?
Viele schockt dear Plan brutal,
in åndre isch dös scheißegal.

Båhntourismus? Lug und Trug,
von wegn noier Pustra Zug.
’s ligg an der Technik, hån i gheart,
dass dear Zug meahr steahrt via geahrt
und dass ear kaum a Heizung hätt,
mei, dös gheart zin Spårpaket.

Doch då Låndesråt, dear håt
af dös hin durch die Blume gsågg:
„Liabe Puschtra, tuet mir load,
für enk då werds woll tian zur Noat!“
I hån gimuent, i låch mi toat.

An åltre Dame håt mir gsågg,
wenn i dõi Frau zitiern måg:
“Sogår mit dr åltn Littorina
und mitn Bahnl nåch Cortina,
und mit dr åltn Taufrabåhn
wår man då nou besser drån!“

Då Fli(ö)rt håt kuene Zwischntürn,
in den Schlauch mågsch hålps dåfriahrn,
brauchs Kåppe, Handscha und an Schal,
decht fühlsh di wie in Windkanal.
Båll die Türn öffnen, geahrt då Wind
erbårmungslos va vour bis hint’.
Man learnt nia aus, weil i endlich woab,
brumm dear Luftzug Zugluft hoabt.

Es ähnt kuen Gäst net, wås ihm blüeht
af dear Fåhrt nåch „Walchhorn Ried“,
odr will man in die Reisezeitn
die Gäst af Frost schon vorbereitn,
um die Kundn, die verehrtn,
fürn Schibetrieb schon äbzihärtn?

Mir tuets load für Ált und Jung!
I glab, döi Árt Verkehrsberuhigung
derf man net so earnst nemmen,
per Båhn wearn eh kaum Gäste kemmen.

Döi Gäst, wås künftig Schmatt nou hå´m,
muensch, döi fährn mit då Båhn?
Oder es kemmen lauter Schwåbm
wås kuen Führrerschein meahr håbm?

Touristiker verfolgn uen Ziel:
Umsätz måchn schnell und viel,
wobei man kaum a Rücksicht nimmp,
wohear die gånze Knete kimmp.
So måncher Gäst kimmp heint van Ostn
ba ins die Zimmer auszulåstn,
já, man geiht fåst über Leichn,
gsteckte Ziele zu erreichn.

Låndauf, låndåb, ----´s isch ållm is Gleiche,
miar wearn zin Tummlplåtz für Reiche!
Då löschte Schrei? Neureiche Russn!
Packeweis Geld steckt zwischn die Busn
va döi miitgebråchtn Weiber,

In Wirt, den gfålts-----und ah in „Scheiber“!

Doch döi Entwicklung isch fatal,
wo bleibt denn Ethik und Moral?
Hauptsäch isch, die Wirtschaft lebt,
dass af den Geld oft Bluet nou klebt,
werd ignoriert, man hearts nöt gearn,
so steahrt´s, meine Damen und Hearn.

I woabß, es isch verpönt zu frägn,
wohear döi Leit die Kohle håbm?
Döi kenn´ sich plötzlich alles leistn,
ba ins hingegn håbm die meistn
am Monatsende la zi kreischtn.

Drum mueß die Fräge afn Tisch,
wia dös mit insertn Wohlstand isch?

Wohlstand kånnsch´s bald nimmer hoabn
ba Italiens Schuldnberg, den groabn.
Wohlstand isch, nåch meinem Bild,
wenn die Mehrheit wohl sich fühltn,
doch man heart im ållgemein´:
Dös werd nimmer lång so sein.

Denkts ålso nåch, wås ös då tiat
mit den Lapsus „Walchhorn-Ried“!
Mir miaßn ins dagegn stemmen,
bevor die nächstn Wåhln kemmen.

I fråg mi lång schon insgeheim:
Jå, soll dös insre Zukunft sein?
Isch klår, die Liftbetreiber wölln,
in löschn Säft nou außer höüln.

A Vorhåbm, wås so Viele krånkt,
zerstörerisch und kurz gidenkt.
A Dånk in Team, wås sich bemüecht
ums Überlebm va Walchhorn-Ried.

Wås waar åls nächster Schritt gidächt?
Werd semm då Kronplätz überdächt?
Werd ins a riesngroaßes Zelt
uenfäch vor die NÅse gstellt,
damit dear Berg, dÅnn tiafgiküehlt,
segensreich die Kassn füllt
durch ferngelenkte Apparate,
Riesn-Tiefküehl-Aggregate,
damit die Reichn, mindestens a pÅår
schifåhrn kenn´ is gånze JÅhr
in den eingehaustn Glück
bei „Anton aus Tirol-Musik“?

Bei Glühwein, SchnÅps und Jagertee,
wia dös zuegeaht, woaß man eh,
werd dÅnn, -----meahr wia guet gelaunt,
is Karussell begossn und bestaunt.

Såggs,----- waar dös nõt zi überlegn?
Mit soviel Durchsetzungsvermögn
und der Kunst, wås vorzigaukln
låssat sich dös Kind woll schaukln?
Visionen derf man woll nou håbm!
Sou kannt dear Zirkus weiter tobm.

In Langis bÅld schon, hearsch voll Freudn
in Zelt va drauß´ in Guggu schreidn
und für dõi, wås Geld in SÅck
werds a wunderschianer Tåg
und nõt lei dös, fürs gånze JÅhr
werdn die TrÅume ålle wÅhr.

Es isch kuen Traum, es isch a Trauma,
gefÅhrdet isch die gånze Fauna,
bsunders åll die seltnen Vögl,
wås fröhlich durch die Lüfte segl.

Man hätt' versprochn vom Wälchhorn Riedl
gewisse Vögl auszusiedl'.
Då stimm i zue im Állgemein,
wenn's die richtign Vögl sein.

Doch Geier lássn öt schnelle lugg,
döi kemm' wåhrscheinlich wieder zrugg
und inszeniern geheim a Tågung:
„Wia verhindert man a Volksbefrågung?“

Jatz lássmer dös mål stiahn aso,
suscht kemm' mir gånz van Thema oh.

A noie Båhn mit Mega-Piste,
Leitlan, sell isch 's Állerlöschte,
wås sie suechn, die Summergäste.

Wås sinnvoll warat heitzitåge,
waar vielleicht a Kneippånlåge
und für des Gåstes Seelenpflege
a pår nette Wånderwege
durch dös stille Wåldgebiet
Wålchorn bis zum Weiler Ried.

Lei, man woåß ebm, diese Sparte
Gäste kaft kuen Tågeskåрте,
drum sein döi ålle mitanånd
für die Soalbåhn nöt recht intressant.

Womöglich werd går intrigiert,
dass in döi Richtung nix passiert.

Schließlich woåß man garantiert
wås wirksåm isch und funktioniert.

Am bestn isch, man ruiniert
nou gach dös Fleckl Walchhorn-Ried.

Weltnatschrott werd's dann hoabn,
was mir da Nachwelt hinterlassn,
wo mir heint schon alls verprassn
unbarmherzig Stuck für Stuck,
Raubökonomie ----der Fächausdruck.
Schuld sein,----- i wear da nöt viel fahln,
die sogenanntn „Freien Radikaln“!

„Nach uns die Sintflut“, gibt's an Spruch,
den i gfunn' han in an Buech,
isch går nöt sövvl nebm die Schueh,
dear trifft af Walchhorn-Ried ah zue?

Einwändfrei da faulste Dreh
isch woll decht die UVP,
durchgeboxt fürs Schigebiet
Bruneck Ost, sprich „Walchhorn-Ried“.

Vor da löschn Ländtågswähl,
sagg uener in sein Redeschwäll,
dös hoabt, ear hat sich sagn gitraut:
„Pistn werdn kuene meahr gibaut!“

A stimmenträchtigs Wählversprechn
isch ja schließlich kuen Verbrechn.
Jatz gilts jedoch,--- dös hoabe Eise
in der Praxis zu beweise.

I selber tat mi wirklich hasn,
wenn i mir miaßat sagn lassn,
dass mir ins nöt eingesetzt hättn,
a Stückl Paradies zi rettn.

Was mi ah seit jeher stört,
wenn hintern Buggl gimauscht werd.
Mi ärgert dös, i sags ganz offn,
bälls hoabt, es waar schun alls giloffn.

In Unfang hoabts: „Man woab nou nôt,
bis dato isch nou nix konkret“,
die Bürger ruhig zi stelln gråd
weil man´s in Ungewissn liaber lått.
Dånåch hoabts: „Tuet ins furchtbår load,
warns früher kemm´, jatz isch zi spåt!“

Es mueß hålt gsågg wearn wiedramål:
So lafts ba ins in Südtirol,
geschweige denn im Pustertål.
Ob Thermen, Flugplätz, Walchhorn Ried,
dös måcht kuen groaßn Unterschied.
Der groaße Knackpunkt isch hålt ebm:
„Mir wölln mitnånd in Friedn lebm!“

Und a sündhåft toire Expertise
verhindert kuene Wirtschaftskrise,
isch schlecht gimuent und schlecht gitroffn
und wås bleib ins? Ins bleib is Hoffn
man låsst ins Walchhorn-Ried in Rueh,
oder håbm Gewisse nia ginue?

Mir ålle hättn die Folgn zi trågn,
drum soll man ah die Bürger frågn,
ob sie neutral, gånz ållgemein
mit den Projekt zufriedn sein.

So långsåm måg i´s Stichln låssn,
dear spinnt jå sowieso, werds hoabn.
I hoff hålt,--- nôt gråd då im Såål,
sell, Bue, -----sell war mir nôt egal.
Sou viel warr nou zi sågn giwessn,
åbr ös håbs eh ållm Zeitung glesn!

Tia ihre muenen woll sogår,
sie lebm über tausnd Jåhr.
Döi glabm ah, dass sie ålls kennen
in die Ewigkeit miitnemmen.

So ziach i hålt åls Bösewicht
die Moral jatz aus dear Gschicht.

„Die löschte Pfoat håt kuene Taschn“,
drum lāsst’s enk ruhig überrāschn
van Votum, wia is Volk entscheidet,
ah, wenn so måncher drunter leidet.

Fazit:

Meahr „Direkte Demokratie“
brauchts unbedingt, ----wås sågn denn Sie?